

15 Fragen an ... **Dr. Beat M. Duerler, ASFL-SVBL-Präsident und Präsident der Stiftung Logistik Schweiz**

Logistik heisst für mich...

Diese Frage stellte ich mir erstmals vor über 35 Jahren an der Universität an der Schwelbe zum Dissertationsthema. Damals fand ich eine «negative» Definition von Peter Drucker in seinem Beitrag mit dem Titel «The Economy's Dark Continent» von 1962:

«We know little more about distribution today, than Napoleon's contemporaries knew about the interior of Africa. We know it is there, and we know it is big and that's about all.» G. Sharman schrieb 1984 zum Thema «The rediscovery of logistics» und beklagte über 20 Jahre später immer noch die fehlende Beachtung der Logistik.

Heute ist dies zum Glück nur noch Geschichte. Zusammen mit dem Gesundheitswesen und dem Detailhandel hat sich Logistik als eine der tragenden Stützen der Grundversorgung während der Pandemie erwiesen.

Wann haben Sie sich zuletzt über schlechte Dienstleistungen geärgert?

Ich versuche, mich möglichst nicht mehr über schlechte Dienstleistungen zu ärgern. Aber eine Branche hat es mir doch angetan, Telefonie und Mobiltelefonie und die entsprechenden Dienstleistungen im Kundendienst, hier kann ich mich auch heute noch enervieren...

Die drei wichtigsten Faktoren in Ihrer beruflichen Tätigkeit sind?

1. Die Menschen stehen für mich im Vordergrund, früher als Dozent – etwa für Logistik – und heute als Chef der OdA für Logistiker oder als Präsident der SLS.
2. Lob ist wichtiger als Kritik, obwohl ich persönlich noch Optimierungspotenzial bei mir sehe. Wichtig ist, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren.
3. Jeder darf Fehler machen und verdient eine zweite Chance – vielleicht kommt dies auch aus meiner Verbindung zum englischsprachigen Raum. Dort wird auch



nach einem Misserfolg eine neue Chance geboten: Denken Sie etwa an in der Schweiz gescheiterte Manager, welche anschliessend in den USA nochmals Fuss gefasst haben.

Welche Veränderungen sehen Sie in der Logistik in der Zukunft?

Automatisierung – Digitalisierung – Technologie. Schlagworte, richtig; aber in der Logistik wird weiterhin automatisiert: sei es ein FTS (Führerloses Transport-System), ein vollautomatisches Lager (Dark Warehouse) oder eine andere Lösung der Automatisierung. Die verschiedenen Flüsse der Versorgungskette werden immer stärker digitalisiert; Informations- und Wertefluss (auch Geldfluss) sind heute fast vollständig digitalisiert, nur der Warenfluss ist noch physisch und die Fulfillment-Logistik der letzten Meile wird laufend optimiert.

Und Technologie? Wir sprechen von Drohnen in der Distribution, von selbstfahrenden LKW oder Zügen im Transport und sogar im Cockpit soll zumindest eine Reduktion auf einen Piloten möglich werden.

Warum würden Sie einen Logistikberuf den jungen Leuten empfehlen?

Schwierige Frage, vor allem nach der vierten Frage. Aber keine Bange, trotz den Entwick-

lungen aus der vorgehenden Frage sehe ich immer noch ein riesiges Potenzial in der Logistik. Lokal, national und internationale Supply Chains werden immer komplexer und immer wichtiger. Die letzte Meile stellt grosse Herausforderungen und die Ansprüche der Kunden steigen weiter, Auslieferungen von «next week» über «next day» bis heute in wenigen Minuten werden umgesetzt.

Die Logistik ist ein einmaliges Feld für berufliche Chancen, nichts ist unmöglich und national und international bestehen zahlreiche Karrierechancen.

Das sollte die Politik von der Logistikbranche verstehen und anpacken ...

Der Beitrag der branchenübergreifenden Logistik zur Wertschöpfung eines Landes ist enorm. Leider hat die Politik dies vielerorts aber noch nicht richtig realisiert. Zwar werden von der Politik für militärische Logistik – etwa für den Desert Storm der USA im Irak – fast unbegrenzte Mittel bereitgestellt. Im Zivilbereich könnte aber viel grosszügiger in optimierte Rahmenbedingungen und Infrastruktur für die Logistik investiert werden.

Wertschöpfung geht nicht ohne ...?

Spontan – Risiko: Jede Optimierung der Wertschöpfung innerhalb jeder Versorgungskette birgt auch Risiken. Wir müssen bereit sein, diese zu übernehmen und zu überwinden. Natürlich braucht es auch gute Ideen und Menschen, welche diese umsetzen können.

Ihr grösster beruflicher Erfolg bisher?

Zuerst ein gewisser Erfolg als Dozent an verschiedenen Hoch- und Fachhochschulen. Natürlich fehlt dabei aber der direkte Bezug der Führung. Heute schaue ich mit Zufriedenheit auf die 33 Jahre Entwicklung der OdA für Logistiker – die letzten 10 Jahre in der Gesamtverantwortung – zurück. Hier wurde einiges erreicht. Logistiker ist ein

moderner Top-Ten-Beruf der Schweiz, und nach meiner Planung folgen noch ein paar weitere Jahre.

Worüber diskutieren wir in der Logistik in zehn Jahren?

Eine Glaskugel wäre hier hilfreich. Ich bin ein schlechter Prognostiker, während meiner Ausbildung habe ich die Zukunft des Faxgeräts beurteilt und dabei niemals an die noch unbekannte Möglichkeit des E-Mails gedacht, ich lag total abseits mit meiner Prognose. Trotzdem, ich bin sicher, dass auch in 10 Jahren noch intensiv über die Logistik diskutiert wird. Wurde in den 50er-Jahren der Detailhandel revolutioniert, etwa durch Sam Walton mit WalMart und SamsClub in den Staaten und später durch Gottlieb Duttweiler mit Migros in der Schweiz, hat das letzte Jahrzehnt den Digitalhandel «erfunden» mit Jeff Bezos und Amazon und etwa Roland Brack mit Brack.ch in der Schweiz. In 30 bis 50 Jahren? «Your guess is as good as mine».

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten ...

Mit meiner Frau. Aber auch beim Lesen, Schwimmen, Snowboarden, Segeln und vielem mehr. Es gibt noch so viel spannende Sachen zu erforschen, gemäss meiner Frau bin ich einfach zu viel am Arbeiten (z.B. Interview schreiben).

In die Ferien nehme ich auf jeden Fall mit ...

Auch meine Frau, vielleicht auch ein Buch und leider zu oft auch meinen Laptop. Könnte dieser erzählen, er hätte aus zahlreichen Ländern viele Geschichten auf Lager.

Ihr Lebensmotto lautet ...?

Wir müssen im Leben dauernd entscheiden, wahrscheinlich ist, dabei mancher Entscheid falsch, aber wichtig ist zu Entscheiden. Auch wichtig: «Don't cry over spilled milk.»

Zum Abendessen würde ich mich gerne mit ... treffen, und zwar weil ...

Diese Frage habe ich viel zu lange überlegt. Aber vielleicht Henry Ford oder Louis Chevrolet oder Enzo Ferrari. Meine Faszination

für die grosse Erfindung und Entwicklung seit 1880 – das Auto – würde eher auf eine Dinnerparty schliessen lassen, sollten doch auch Gottlieb Daimler und die Herren Royce und Rolls und viele andere dabei sein. Und heute, ja da wäre wohl trotz allem Elon Musk zu nennen.

Welches Buch hat sie fasziniert?

Ich war schon von zahlreichen Büchern fasziniert. Das letzte Buch, ein Weihnachtsgeschenk meiner Mutter, «Seefahrt mit Huhn» von Guirec Soudée, ja, mit Huhn: Ein junger Mann segelt solo um die Welt, nein, nicht ganz solo, sondern eben mit einem Huhn. Keine anspruchsvolle Literatur, einfach geschrieben, aber die Geschichte ist doch faszinierend. Ja, ein Segeltörn um die Welt wäre nicht ohne.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten ...

Warum nicht der letzte Gedanke aus Frage 14? Auch wichtig sind physische Gesundheit und psychische Zufriedenheit, aber möchten dies nicht alle? ■

VANDERLANDE

**Zuverlässiger Partner
für zukunftsichere
Logistikprozessautomation**

In einer sich rasant verändernden Welt benötigen Sie einen zuverlässigen Partner, der Ihnen hilft, die Erwartungen Ihrer Kunden zu übertreffen. Vanderlande kennt die Komplexität, die mit einem erfolgreichen Lagerbetrieb einhergeht. Daher haben wir die nächste Generation skalierbarer Lösungen definiert – **Evolutions**.

> vanderlande.com



MOVING YOUR BUSINESS FORWARD